

AluScan findet Metall in leitfähigen Produkten

IFS-konforme Metalldetektion von winzigen Edelstahlverunreinigungen / Stabile Aluminiumverpackungen stören nicht / Alternative zu gefährlicher Röntgenstrahlung und teurer Röntgentechnik / Messe FachPack (25. - 27.09.07) in Nürnberg / Halle 9, Stand 125

NÜRNBERG / KIRCHBERG IM WALD (24.09.07) - Eine neue Generation von Metalldetektoren stellt die Mesutronic Gerätebau GmbH (Kirchberg im Wald/Lkr. Regen) mit dem AluScan auf der Messe FachPack 2007 (25. bis 27. September) in Nürnberg vor. Die Alternative zu gefährlichen Röntgenstrahlen und mit hohen Investitions- und Unterhaltskosten verbundenen Röntgenscannern ist auf dem Stand 125 in Halle 9 zu sehen. "Kleinste Edelstahl- und Eisenteilchen werden mit dem AluScan selbst in stabilen Aluminiumverpackungen sicher und störungsfrei nachgewiesen", sagt der geschäftsführende Mesutronic-Gesellschafter Karl-Heinz Dürrmeier (48).



Herzstück der neuen Metalldetektorserie AluScan ist laut Dürrmeier ein intelligenter Magnetfeldflächensensor, der ausschließlich den Restmagnetismus von Metallverunreinigungen erfasst. Die zu untersuchenden Produkte werden am Bandeinlauf des Gerätes vormagnetisiert und dann über den Metallsensor geführt. Die nicht magnetisierbaren Aluminiumverpackungen sind für den Metallsensor somit unsichtbar. Verunreinigte Produkte werden erkannt und über eine Ausscheidklappe (Pusher

oder Blasdüsen) vollautomatisch aus dem Produktstrom ausgeschieden. Das aus Metallsensor, Förderband und Ausscheidemechanismus bestehende AluScan-System lässt sich laut Dürrmeier schnell und einfach in nahezu jede Produktionslinie integrieren und leicht nachrüsten. Die Prüfläufe werden - wie vom International Food Standard (IFS) gefordert - komplett dokumentiert.

Fleisch und Käse beim AluScan ohne Produkteffekt

Das AluScan-Mess-System hat laut Dürrmeier bei einigen Anwendungen sogar im Vergleich zur konventionellen Metallsuchtechnik die Nase vorn. Leitfähige Produkte, wie beispielsweise frisches Fleisch oder Käse, verursachen beim AluScan keinen störenden Produkteffekt. "Feuchte, Salzgehalt oder schwankende Produkttemperatur haben keinen Einfluss auf das Messergebnis." Drähte und Späne erfasse der AluScan in jeder Orientierung gleichmäßig gut. Lageabhängige Signalunterschiede gibt es bei diesem System Dürrmeier zufolge nicht. "Der AluScan ist das ideale Metallsuchsystem, wenn es darum geht, z. B. kleinste Bruchstücke von Injektionsnadeln im Schweinenacken zu detektieren oder Glieder vom Metzger-Kettenhandschuh in Fleischportionen verlässlich wiederzufinden."

Vorteile gegenüber der Röntgentechnik

Röntgenscanner erfüllen laut Dürrmeier unter Produktionsbedingungen nicht immer die hohen Erwartungen. Häufig liege es am Produkt selbst, das zu große Dichteunterschiede aufweist. Ein anderes Mal seien es die Unregelmäßigkeiten im Produktionsprozess, die übergroße Bewertungstoleranzen erfordern. AluScan-Mess-Systeme hingegen ignorieren genau diese produkt- und produktionsbedingten Einflüsse. Der AluScan-Metalldetektor arbeitet im Gegensatz zum Röntgenscanner völlig verschleißfrei und verursacht praktisch keinen Bedienungsaufwand. Ein weiterer Vorteil: Der Magnetfeldsensor des AluScan gehört zur Gruppe der sog. passiven Sensoren, die keine gefährliche Strahlung erzeugen und deshalb auch nicht meldepflichtig sind. So ist ein Strahlenschutzbeauftragter, wie ihn die Röntgenverordnung vorschreibt, für den Betrieb der AluScan-Geräte nicht notwendig. "Diese Kostenvorteile sprechen eindeutig für den AluScan."

Über die Mesutronic Gerätebau GmbH

Die Mesutronic Gerätebau GmbH, Kirchberg im Wald/Lkr. Regen, einer der weltweit führenden Entwickler und Produzenten von Metallsuchsystemen, hat im Jahr 2006 den Umsatz um 14,4 Prozent auf rund 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro) gesteigert. Die Zahl der Mitarbeiter stieg um zehn auf 81. Mesutronic startete die Produktion im März 1993 auf einer Fläche von 250 qm mit fünf Mitarbeitern. Zum dritten Mal innerhalb von acht Jahren hat Mesutronic im Jahr 2005 die Produktions- und Bürofläche verdoppelt. Das Unternehmen investierte rund 2,8 Millionen Euro in ein neues Firmengebäude mit 2.500 qm Produktions- und 800 qm Bürofläche. Weltweit ist der niederbayerische Metalldetektor-Hersteller in mehr als 40 Ländern mit Service- und Vertriebsbüros vertreten.



Die Mesutronic Gerätebau GmbH (Kirchberg im Wald) stellt auf der FachPack in Nürnberg mit dem AluScan ein neues Mess-System vor (v.l.): Johann Schmalzbauer, Manfred Artinger, Karl-Heinz Dürrmeier und Erwin Engl.